

**Anregungen für einen Hausgottesdienst,
alleine oder mit zwei oder drei vertrauten Menschen:
Pfingsten: 31.05.2020**

- ☞ *Sie können den Gottesdienst abends oder morgens feiern – natürlich auch an jedem anderen Tag der Woche. Kürzen oder ergänzen Sie nach Ihren Bedürfnissen durch Lieder, Gebete, Texte, Stille.*
- ☞ *Suchen Sie sich in Ihrem Haus einen für sich guten Platz und entzünden Sie eine Kerze.*

Beginnen Sie mit dem Kreuzzeichen

Ich bin hier/Wir sind versammelt im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Gott, der wie ein guter Vater, eine liebende Mutter für uns sorgt, Jesus Christus, der uns Gottes Liebe vorgelebt hat und der Heilige Geist, der uns zusammenführt ist bei mir/mitten unter uns. Amen.

Der Herr, der seinen Jüngern und damit auch uns den Heiligen Geist versprochen hat, er sei mit euch!

Liebe Mitchristen,

es ist schon erstaunlich, in wie vielen Völkern mit ihren verschiedenen Sprachen der Geist Jesu, der Heilige Geist, lebendig ist.

Angefangen hat es damals in Jerusalem, als fromme Pilger die Jünger die großen Taten Gottes in ihren jeweiligen Sprachen verkünden hörten.

Eine immer größere Vielfalt erleben auch wir durch die Christen, die in den letzten Jahren zu uns gekommen sind. Zusammen mit ihnen und vielen Christen überall auf der Welt feiern wir das Pfingstfest.

Für uns ist dies heute Morgen ein besonderer Tag. Nach vielen Wochen feiern wir miteinander Gottesdienst – einige zuhause und einige in der Kirche. Und wir spüren das Band, das uns in den vergangenen Wochen über unsere Kirchenmauern hinaus immer verbunden hat.

Es waren kleine Zeichen mit großer Wirkung – als Glaubende Menschen sind und gehen wir niemals allein.

Rufen wir nun zu unserem Herrn Jesus Christus, der uns allen seinen Geist schenkt:

Gebet zum Kyrie

Herr, durch deinen Heiligen Geist einst du uns Christen aus vielen Völkern mit unterschiedlichen Sprachen. Herr erbarme dich unser

Dein Heiliger Geist bewirkt eine spannungsreiche Vielfalt, die lebendig und fruchtbar ist. Christus erbarme dich unser

Wir bezeugen dich in der Welt mit den Gaben, die dein Heiliger Geist jedem von uns gibt. Herr erbarme dich unser

Der barmherzige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld und führe uns hin zum ewigen Leben. Amen

Gebet:

Lebendiger und wirkmächtiger Gott,
wenn wir uns zum Gottesdienst versammeln, dann tun wir dies in deinem Geist.
In ihm loben und preisen wir dich, hören und verstehen wir dein Wort.
Es ist dein Geist, der in uns die Sehnsucht nach einem Leben bewirkt,
das mehr und größer ist, nach einem Leben in Fülle.
Durchdringe uns immer mehr mit deinem Heiligen Geist.
So bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, der in der Einheit des
Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Lesung: Apg 2,1-11 und 1 KOR 12,3B–7.12–13

Evangelium: Joh 20,19-23

***Kv.: Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und verkündeten Gottes große Taten.
Halleluja***

Predigtgedanken:

Liebe Mitchristen,

Pfingsten ist ein Fest ohne Geschenke – wenigstens im Normalfall.

An Weihnachten und Ostern, dazu am Geburtstag oder Valentinstag, da boomt das Geschäft mit den Geschenken. Wie bescheiden nimmt sich da Pfingsten aus.

Doch ist dies vielleicht auch ein Glück, weil wir dann besser auf das schauen können, was an Pfingsten gefeiert wird.

Und bei näherer Betrachtung werden wir erkennen, dass das Geschenk Gottes an uns an Pfingsten unüberbietbar ist. Er schenkt uns seinen Heiligen Geist.

Oder sagen wir es so:

Wir feiern an Pfingsten, dass uns dieser Heilige Geist verheißen und gesandt ist.

Und wir bitten an Pfingsten, dass dieser Heilige Geist auf uns ruht, in uns ist, uns antreibt, uns leitet, uns führt.

Nach so einer langen Zeit spüren wir diesen Geist Gottes ganz tief in uns als Sehnsucht, die uns unseren Glauben lässt, als Spur von Gottes Nähe in unserem Leben.

Wer das Geschenk des Heiligen Geistes annimmt und sich von ihm bewegen lässt, der hat mehr, als manches materielle Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk hergibt.

Denn was ist schon kostbarer in unserem Leben, als das richtige Gespür in einer Situation zu haben oder den guten Weg zu wählen oder in einer schweren Lage das richtige Wort zu finden oder den rechten Blick zu haben für das, was nottut?

Das alles wirkt der Heilige Geist.

Pfingsten belebt uns mit dem lebendigen und schöpferischen Geist Gottes.

Dieser Heilige Geist erwirkt in uns nach alter christlicher Tradition die sieben Gaben des Geistes:

Die Gabe der Weisheit, der Einsicht, des Rates, der Stärke, der Erkenntnis, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht.

Betrachten wir diese sieben Gaben näher und fragen, was sie uns für heute noch bedeuten können. Vielleicht geht uns dann wieder besser auf, was uns eigentlich als Christen geschenkt ist; vielleicht können wir dann das Geschenk des Heiligen Geistes wieder neu schätzen lernen.

Die erste Gabe ist **die Weisheit**:

In der heutigen Welt, in der die Möglichkeiten der modernen Wissenschaft schier ins Unendliche gehen – denken wir an die Genmanipulation, die Veränderung des Erbmaterials, das Klonen –da stellt sich die Frage:

Ist das alles noch menschlich, wird da der Mensch nicht zum Monstrum, weil er selbst Herr über die Schöpfung sein will? Darf der Mensch all das, was er kann?

Kann er das alles noch verantworten?

Und er ist er weise genug, um Irrtümer zu erkennen, falsche Nachrichten zu entschlüsseln, Verschwörungstheorien zu durchschauen? All das viele Wissen und die unzähligen Möglichkeiten des modernen Lebens schreien nach Weisheit, die prüft, was richtig, was wahr und verantwortbar ist.

Das menschliche Leben darf nicht zum Material für Experimente werden. Es braucht den guten Geist, der uns sagt, was dem Gebot Gottes entspricht.

Eines dürfen wir in diesen Tagen nicht vergessen:

Wir kämpfen gegen ein Virus und nicht gegen eine Regierung.

Und manchmal ist es weise und klug, die eigene Freiheit zum Wohl anderer einzuschränken, zu erkennen, was in einer Situation angemessen und notwendig ist.

Die zweite Gabe ist **die Einsicht**:

Wir sagen manchmal: „jemand ist von allen guten Geistern verlassen“, und meinen damit: Jemand weiß nicht, was er tut, hat sich nicht mehr im Griff, macht alles falsch. Wer sich dem Geiste Gottes öffnet, der lässt sich Einsicht schenken. Es die Einsicht in den Lebensweg, wie ich alles wieder ordnen und in Ordnung bringen kann. Es ist die Einsicht, die mich Sachverhalte durchschauen hilft, die mich spüren lässt, wo Gefahr im Verzuge ist.

Das ist ja ganz wichtig, bevor ich handle und mich gar überstürzt ans Werk mache, dass ich zuerst durchschaue, wie sich die Sachlage verhält, dass ich durchblicke und Einsicht in die Situation gewinne und auch darin, wer da an meiner Seite steht und eigentlich mein gutes Anliegen für seine Zwecke missbrauchen will.

Erst dann kann ich richtig handeln.

Die dritte Gabe ist die **des Rates**.

Wie oft geraten wir in unserem Leben in die Lage, dass wir nicht mehr weiterwissen, gerade in den vergangenen Wochen und Monaten. Wir sind in einer Zwickmühle oder in einer Situation, bei der wir es, egal was wir tun, anscheinend immer nur schlimmer machen.

Wir sagen dann: „da ist guter Rat teuer.“

Wenn wir in unseren Zweifeln und in unseren Unsicherheiten einen Ausweg finden, uns ein guter Rat einfällt, wenn wir Geduld und Übersicht bewahren, wenn wir aus dem Wirrwarr herausfinden und uns ein Licht aufgeht, dann ist da der Heilige Geist am Werk.

Die vierte Gabe ist **die Stärke**.

Im Pfingsthymnus singen wir:

**„Komm, Tröster, der die Herzen lenkt, du Beistand, den der Vater schenkt;
Aus dir strömt Leben, Licht und Glut, du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.“**

Es geht nicht darum, das Richtige, das Gute, die Wahrheit zu erkennen, sondern sie auch zu tun und gerade gegen alle Widerstände. Da dann nicht schwach zu sein, nicht den Mund zu halten und stumm zu bleiben, wo Hoffnungslosigkeit und Gleichgültigkeit um sich greifen, nicht die Augen zuzumachen, wo Ungerechtigkeit passiert, wo geistiger Missbrauch geschieht, da braucht es christlicher Stärke, den Mut und das Engagement, das vom Heiligen Geist kommt.

Die Erkenntnis ist die fünfte Gabe.

Da geht es letztlich um die Unterscheidung von Gut und Böse, von Richtig und Falsch, von Wahrheit und Lüge. Wie schnell wird uns heutzutage etwas vorgegaukelt, denken wir an die Medien, z.B. das Internet oder das Fernsehen: dabei denke ich vor allem an die sozialen Medien, die mit Hasskommentaren und falschen Nachrichten durchsetzt sind gerade auch in Tagen von Corona.

Wir sehen Bilder, wir lesen oder sehen dazu einen Kommentar; ob das zusammengehört oder der Wahrheit entspricht, das wissen wir nicht.

Manchmal sind hier Zweifel mehr als angebracht. Selbst Bilder können manipuliert sein. Propagandalügen sind auch heute an der Tagesordnung. Da wird aus dem Virus eine harmlose Grippe; Da ist der Schutz des anderen bloße Willkür von oben.

Wir sind in unserem Denken beeinflussbar und manipulierbar. Da ist richtige Erkenntnis goldwert.

Schauen wir auf die sechste Gabe, **die Frömmigkeit**:

Der Heilige Geist treibt zur Frömmigkeit an.

Was ist damit gemeint? Ist das nicht etwas Altbackenes: fromm sein?

Frömmigkeit meint: den Glauben richtig zu leben, immer wieder zur geistlichen Quelle zu finden, nicht nur oberflächlich und äußerlich dahinzutrotten, sondern im Inneren Tiefe haben, ein glaubendes Herz zu haben und auch Zeit zum Gebet zu finden.

Ich denke, viele haben in der Zeit der Entschleunigung wieder neu zur Frömmigkeit gefunden.

Die letzte Gabe ist **die Gottesfurcht**. Falsch wäre es, darunter zu verstehen, dass man Gott fürchten, vor ihm Angst haben muss. Mit Furcht ist Ehrfurcht gemeint. Wer Ehrfurcht vor Gott hat, für den kommt auch alles andere ins richtige Lot. Wer Gott, den Schöpfer, als den Heiligen fürchtet und anbetet, der sieht in der ganzen Schöpfung sein Werk und erkennt im Mitmenschen das Ebenbild Gottes, das eine zu achtende, unverlierbare Würde hat.

Nehmen wir das Pfingstgeschenk Gottes, den Heiligen Geist, entgegen.

Öffnen wir unser Herz, dass er in uns wirken kann und uns seine Gaben verleiht.

Diese Gaben schenken uns einen langen Atem für ein gutes, wahrhaftiges und sinnerfülltes Leben. Dieser lange Atem ist der Heilige Geist, den wir alle an diesem Pfingstfest wieder neu als Geschenk erhalten.

Wir dürfen uns wieder versammeln als betende Gemeinde, verbunden durch Gottes Heiligen Geist, der unser Christsein begründet und im tiefsten ausmacht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien und allen Menschen in unserer GdG St. Elisabeth ein gesegnetes, geisterfülltes Pfingstfest. Amen

☞ *Tauschen Sie sich über den Bibeltext und die Gedanken aus oder bedenken ihn in Stille.*

Agape/ Fürbitten/Vater unser

☞ *Wie wir unsere Gedanken teilen, dürfen wir auch gemeinsam das Essen und Trinken teilen.*

☞ *In Gedanken oder im Aussprechen ihrer Namen nehmen wir die Menschen mit in unsere Runde, die nicht bei uns sein können. Und wir können Bitten laut oder in Stille aussprechen, für die Anliegen und Menschen, die uns wichtig sind.*

Anregung für Fürbitten:

Herr und Gott, immer müssen wir um deinen Geist bitten, denn ohne ihn können wir nichts tun. Wir bitten und rufen:

(auf jede Bitte antworten wir mit dem Ruf: **Komm, heiliger Geist und wirke mit deiner Kraft**)

- Komm, Heiliger Geist und stärke die Schwachen und Leidenden.
- Komm, Heiliger Geist und tröste die Trauernden und Verzweifelnden.
- Komm, Heiliger Geist und rate den Ratlosen und Unentschlossenen.
- Komm, Heiliger Geist sei den Kranken nahe und allen, die in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen manchmal bis an die Grenzen ihrer Kraft für sie sorgen.
- Komm, Heiliger Geist, sei all jenen nahe mit deiner Kraft, die in diesen Tagen in der Politik große Verantwortung tragen und Entscheidungen zum Wohl aller Menschen – ob jung oder alt – treffen müssen.
- Komm, Heiliger Geist und versöhne die Völker der Erde und alle Menschen, die miteinander im Streit leben.
- Komm, Heiliger Geist, sei allen nahe, die nur schwer die Corona Krise und ihre Folgen verstehen können, die unsicher sind, weil sie nicht vorausschauen können, was geschieht.
- Komm, Heiliger Geist und erneuere deine Kirche. Zeig ihr den Weg, auf dem auch heute noch der Glaube an dich Zukunft hat.
- Komm, Heiliger Geist und belebe, was in uns tot und verschüttet ist. Führe und erfülle uns alle mit deiner Kraft und deinem Leben
- Komm, Heiliger Geist und führe alle zu dir, die nach Sinn und Halt in ihrem Leben suchen.
- Komm, Heiliger Geist und schenke unseren Verstorbenen beim himmlischen Vater das ewige Leben.

Herr, aus deinem Geist sind wir und glauben wir. So preisen wir dich jetzt und in Ewigkeit.
Amen

Impulstext:

Im Außergewöhnlichen sehen wir dich,
kraftvoller, mächtiger Heiliger Geist,
in Sturm und Feuer,
Verwandlung und Aufbruch, im Leben
außergewöhnlicher Menschen.

Hilf uns, dich im Verborgenen zu finden,
stillter, beständiger Geist,
deine leisen Gaben zu entdecken
in unseren Mitmenschen – in uns selbst:

Die Gabe, Frieden zu stiften,
die Fähigkeit, zu begeistern,
die Kunst, die Wahrheit auszusprechen,
das Talent, gut zuhören zu können,
die Kunst, Kompliziertes einfach zu sagen,
die Gabe, ein ruhender Pol zu sein,
die Fähigkeit, sich einzufühlen,
die Gabe der begleitenden Mütterlichkeit,
die Gabe des kindlichen Staunens,
das Charisma des Humors.

Du bist die Chance zum Leben
für jeden von uns,
Heiliger Geist.
Entfalte dein Wirken in uns,
das mächtige und das leise,
damit wir uns selber entdecken
und das Antlitz der Erde sich wandelt.

Segensgebet:

So segne uns begleite uns der liebende Gott, der uns seine Geistkraft sendet, die uns darin
bestärkt überall seinen Namen in der Welt zu bezeugen.
Bleiben und leben wir in seinem Frieden! Halleluja!

Summen und Singen

☞ Vielleicht haben sie ja Lust wiedermal ein Kirchenlied zu summen oder (mit) zu
singen.

Auf unserer Internetseite finden sie auf der Startseite oben immer einen Vorschlag.
In dieser Woche: „Der Geist des Herrn erfüllt das All“ GL 347 und
„Atme in uns, Heiliger Geist“ aus Taizé